

# Vogtländischer Anzeiger.

38. Stück.

Freitags den 19. September 1806.

Wie sehr der Mensch seine Kräfte durch das Vertrauen auf sich selbst vermehrt!

Die Quelle alles Muthes, aller Tapferkeit, ist im Innern des Menschen, in seinen Gedanken und Grundsätzen; sein Herz und sein Kopf machen seine Stärke aus. Wer sich bewußt ist, daß er immer recht handelt, der fühlt sich muthig und entschlossen, es mit jedem Ungemach, mit jeder Gefahr, aufzunehmen. Dieses Bewußtseyn von Rechtlichkeit, dieses Gefühl von Stärke erzeugt im Menschen ein Selbstvertrauen, eine Zuversicht auf seine Kräfte, die weder Mühseligkeit noch Gefahr bricht. Wer sich selbst vertrauet, dessen Kräfte sind unberechenbar, sie wachsen mit dem Gebrauche, und da sie immer neue Stärke durch das Moralische erhalten, so können sie Wunder bewirken. Was gewöhnliche Menschen anstaunen, das sind bei dem, der sich bloß auf sich verläßt, der sich durch moralische Ideen beseelt und durch das Bewußtseyn eines steten Gehorsames gegen seine Pflichten stärkt, alltägliche Dinge.

Nie war noch jemand tapfer, als wer Zuversicht zu sich selbst hatte; nie wurde noch jemand ein Held, als wer, sich selbst vertrauend, es kühn mit allem Unrechte aufnahm. Was den Muth des Einzelnen stählt und vermehrt,

das verstärkt auch die Kräfte ganzer Nationen, und macht sie unüberwindlich. Derjenige ist ein Verräther, der einer Nation, die zahlreich und mächtig ist, sagt, sie könne es nicht mit irgend einem Feinde, der sie unterjochen und vernichten will, aufnehmen. Muthlosigkeit steckt an, wie Vertrauen auf sich selbst; Feigheit verbreitet sich, wie Entschlossenheit und Muth; wenn daher Einige brav und unternehmend sind und dadurch ein Beispiel geben, was sich durch das Vertrauen auf sich selbst ausrichten läßt, so wird in kurzem eine ganze Nation ein solches Vertrauen, eine solche Stärke und ein solcher Muth beseelen. Der Mensch, der sich vertrauet, kann alles ausrichten, was durch menschliche Kräfte ausführbar ist, und wer hat jemals ermessen, wie viel sich durch dieselben ausrichten läßt? Wer hat ihnen das Maaß und Ziel bestimmt, wo alle ihre Versuche, alle ihr Unternehmen fruchtlos ausfallen und unmöglich werden? Die Holländer nahmen es mit Philipp II. auf und befreuten sich von der spanischen Tyrannei. Und wie klein war die Anzahl der Holländer gegen die Macht des schrecklichen Philipps, und wie entschlossen trosteten sie dem Schicksale, das sie bedrohetete, und zwangen der Uebermacht den Sieg ab, der sie

sie